

Newsletter 01. 02. 2009

Liebe Mitglieder, liebe Tierfreunde,
die aktuelle Ausgabe des Newsletter vom Tierschutzverein Noris e. V. erscheint alle zwei Monate. Nachstehend erhalten Sie Informationen zu einigen relevanten, erwähnenswerten oder auch nur kuriose Themen, die in den letzten Wochen und Tagen unser Vereinsgeschehen bestimmt haben. Ich bitte um Ihr Verständnis, wenn Ihnen manche Inhalte vielleicht schon bekannt sind, da diese bereits auf unserer Homepage veröffentlicht wurden und an dieser Stelle wiederholt werden. Jedoch nicht jeder unser Mitglieder hat die Möglichkeit sich über das WEB zu informieren. Wollen Sie den Newsletter abbestellen, geben Sie uns nur kurz Bescheid, wir werden Sie dann aus dem Verteiler nehmen. Sollten Ihnen Ausgaben fehlen, senden wir Ihnen diese auf Wunsch gerne zu.

Die wilden Katzen der Gartenanlage Ideal / Kuhweiher in Nürnberg

Die Katzen der Nürnberger Gartenanlage Ideal / Kuhweiher sind von so manchen Anwohner leider nicht erwünscht! In der Gartenanlage, die seit ca. 1940 besteht, befinden sich außer den Menschen, die dort ihre Gärten pflegen und ihren Gartenstrauch nach Vorschrift schneiden, auch einige obdachlose



Katzen, die hier ein Zuhause gefunden haben. Doch sind diese Tiere nicht von allen gern gesehen. Immer wieder hören wir von Gartenbesitzern, die sich von den Tieren gestört fühlen, die die Katzen treten, mit Steine bewerfen, Gift auslegen oder Ihnen sonst irgendwie schaden wollen. Auch mehrere Futterplätze die von uns in der Gartenanlage eingerichtet wurden hat man schon zerstört. Wir versuchen hier nach besten Möglichkeiten zu helfen. Die herrenlosen Katzen werden von uns in Lebendfallen

gefangen, kastriert, gechipt, registriert, tierärztlich versorgt und wieder an Ihren gewohnten Platz zurück gebracht. So wird die Population in der Gartenanlage eingeschränkt. Und Dank unseres Mitglieds Frau M. und anderen Helfern, werden die streunenden Tiere wie auch die letzten Jahre schon, weiterhin regelmäßig versorgt, gepflegt und beschützt. Bleibt zu hoffen, dass mit unserem langfristigen Engagement die Unvernunft und Unwissenheit der Katzenhasser irgendwann der Einsicht weicht. Kurz möchte ich über das Schicksal des kleinen Katers „Herrn Treuheid“ berichten der humpelnd beobachtet wurde und in einer länger andauernden Fangaktion (es gehen leider zuerst immer die verkehrten Katzen in die Falle), Ende letzten Jahres von uns eingefangen und tierärztlich versorgt wurde. Das Sprunggelenk am hinteren Bein war verletzt und „Herr Treuheid“ wird wohl sein Leben lang weiter humpeln müssen, wobei ihn das aber nicht sonderlich beeinträchtigt. Wie die Verletzung zustande kam darüber kann man nur spekulieren und das weiß letztlich auch nur „Herr Treuheid“. Eine Fremdeinwirkung ist jedoch nicht auszuschließen.

Futter für die Hunde der Wärmestube Nürnberg

Dank einer Futterspende des Futtermittelgroßhandels Schamberger OHG konnten die Hunde in der Wärmestube in Nürnberg mit Futter versorgt werden. Kurz vor Weihnachten erhielten wir eine größeren Spende an Hund- und Katzenfutter vom



Futtermittelgroßhändlers Schamberger OHG. Ein großer Teil des Futters kam der Wärmestube Nürnberg zu Gute. Einen Tag nach Weihnachten lieferte der Tierschutzver-

ein Noris, das Auto voll beladen, Hundefutter für die in der Wärmestube lebenden Hunde. Bei der Wärmestube handelt es sich um eine ökumenische Einrichtung, welche durch die Kirche, die Stadt Nürnberg und viele andere Helfer unterstützt wird. Obdachlose finden hier tagsüber eine warme Bleibe, werden unter anderem mit Essen versorgt und bei ihren täglichen Problemen unterstützt. Laut einer älteren Dame, welche die Hilfe dieser Einrichtung in Anspruch nimmt, leben in der Wärmestube ca. 10 Hunde und 3 Katzen. Außer Tierfutter werden noch viele andere Dinge gebraucht, wie beispielsweise Decken und Schlafkörbchen für die Tiere. Natürlich kann auch jeder, der ausrangierte Kleidung hat, damit die Obdachlosen der Wärmestube unterstützen.

Jahreshauptversammlung 2009

Am 08.01.2009 fand unsere diesjährige Jahreshauptversammlung statt. Die Versammlung war sehr gut besucht und verlief ruhig und harmonisch. Die weiterhin positive Entwicklung des Vereins zeigt, dass wir auf dem richtigen Wege sind. Da wir im Tierschutz in seiner Gesamtheit wirken, konnten wir auch im letzten Jahr wieder sehr vie-

len Tieren, sei es durch die Tierrettung, durch Vermittlung, durch Aufklärung und Öffentlichkeitsarbeit, durch politische oder gesetzliche Aktionen helfen. Die Entlassung des Kassiers und der Gesamtvorstandschaft verlief einstimmig.

Wohl der treueste 1. FCN – Fan. Ein Storch sorgt für Aufruhr

Am 29. und am 30.12.2008 wurden wir wegen eines sich auf dem 1. FCN-Gelände befindlichen Storches alarmiert!



Der Storch, in diesem Fall ein Weißstorch, gehört zu den Langstreckenziehern und fliegt eigentlich während der Winterzeit in den wärmeren Süden. So die Theorie! Dennoch entschloss sich einer dieser grazi-

len Vögel in Nürnberg auf dem 1. FCN-Gelände zu verbleiben. Dies ist jedoch keine Seltenheit. Es kommt immer häufiger vor, dass Storchenvögel an der Stelle verbleiben - vor allem Handaufzuchten - an der sie angefütert werden. Dieser Storch ist schon mehrere Monate Gast auf dem Sportgelände und gehört sozusagen schon zum Inventar. Auch wird er schon seit längerer Zeit von den Leuten gefüttert, erzählte eine Dame der Hausmeisterei des Vereinsgeländes. Es handelt sich um einen beringten Vogel, wodurch es nahe liegt, dass es sich um eine Handaufzucht des Nürnberger Tiergartens handeln könnte.

Wir sind keine Ware!

Jedes Jahr an Weihnachten das gleiche Bild in den Zoogeschäften, kleine, süße, knuddelige Kaninchen, Meerschweinchen, Hamster und vieles mehr. Es ist offensichtlich, dass dies Kunden zur Weihnachtszeit anlockt und die Kinder begeistert. Schnell ist dann ein Tier als Weihnachtsgeschenk für die Kleinen gekauft. Jedoch ist die ursprüngliche Weihnachtsfreude schnell vergessen, wenn man merkt, dass die Tiere oft sehr spezielle Bedürfnisse haben, Kosten verursachen aber auch wenn es nur um die Frage geht, wer den viel zu kleinen Käfig sauber machen soll. Spätestens bei der nächsten Urlaubsplanung wird das Weihnachtsgeschenk zu einem Problem, das anschließend bestenfalls in den örtlichen Tierheimen und Tierschutzvereinen abgeladen wird. Aus diesem Grund bitte ich jeden, der sich ein Tier anschaffen möchte, ob zu Weihnachten, Ostern oder zum Geburtstag, sich genauestens über dessen Biologie und Bedürfnisse zu informieren. Es gibt eine Vielzahl von Möglichkeiten, wie Internet und Literatur in Buchform oder direkte Ansprechpartner in Tierschutzorganisationen. Auch sollten alle Familienmit-

glieder einverstanden sein und diese anspruchsvolle



Verantwortung annehmen wollen! Denkt an die Tiere in den örtlichen Tierheimen und Tierschutzvereinen, und diejenigen die immer wieder ausge-

setzt werden, die allesamt fast immer von unüberlegten Käufen aus Zoogeschäften stammen! Wir planen hier einen Aufkleber zu erstellen, um Menschen die sich mit der Anschaffung eines Tieres beschäftigen, daran zu erinnern.

Kranke, verletzte frierende Katzen

Wir wurden von einer Tierfreundin verständigt, dass in einer Schrebergartenanlage am Nürnberger Flughafengelände eine Vielzahl von herrenlosen scheuen Katzen streunen. Von den Gartenbesitzern werden diese zwar



toleriert und gefüttert, aber haben bei den frostigen Temperaturen keinen richtigen Unterschlupf und Krankheiten oder Verletzungen werden nicht behandelt. Vor Ort wurde von uns eine Katze in einer kleinen Holzkiste auf-

gefunden, die sich dort schon zum Sterben hingelegt hatte. Die Katze war stark dehydriert, abgemagert und zeigte Symptome einer eitrigen Sinusitis. Dadurch litt diese Kat-

ze unter starker Atemnot, starkem Katzenschnupfen und hätte die kommende Nacht bei -17° C sicherlich nicht mehr überlebt. Am nächsten Tag konnte eine weitere



stark erkrankte Katze, die bereits ein Auge verloren hatte, eingefangen werden. Es wurden noch weitere an eitrigen Sinusitis erkrankte Katzen gesichtet, eine davon hat zusätzlich eine große Wunde im Hüftbereich. So wird uns diese

Aktion sicherlich noch länger beschäftigen. Alle eingefangenen kranken und verletzten Tiere werden tierärztlich behandelt, kastriert und nach Gesundung und bei wärmeren Temperaturen am alten Platz wieder ausgewildert.

Administrator für unser Forum gesucht

Insider wissen, dass unser Forum verwaist ist. Der Besucherrekord liegt gerade mal bei 4 Besuchern im April 2008. Dabei bieten wir doch die besten Voraussetzungen. In unseren Reihen befinden sich Spezialisten für Tierrecht, Haustierhaltung, Wildtierbetreuung, usw. Tier-

rechtler, Tierschützer und Tierfreunde hätten hier eine tolle Plattform. Wer hat Zeit und Möglichkeit im Internet etwas PR für uns zu betreiben und unser Forum bekannt zu machen und zum Leben erwecken?

Es ist fast unmöglich das Leben eines angefahrenen Wildtieres zu retten,

vor allem wenn es dem Jagdrecht untersteht. So wurden wir am Abend des 15.01.09 verständigt, dass ein Reh angefahren wurde. Vor Ort lag ein schwer verletztes und schreiendes Reh auf der Strasse, das wir umgehend zur tierärztlichen Versorgung bringen wollten. Die zwischenzeitlich eingetroffene Polizei war sich jedoch nicht sicher, ob sie dieses gestatten sollte, da es sich ja um das Eigentum des zuständigen Jagdpächters handelte. Mit viel Überredungskunst und Hinweis auf das Leid des Tieres durften wir es zu unserer Tierärztin fahren. Dort wurde ein gebrochener Wirbel festgestellt. Am späten Abend dann der Anruf des



zuständigen Jägers, der mich „belehrte“, dass das Tier ihm gehöre und egal welche Verletzung es aufweist, sofort getötet hätte werden müssen. Es sei schließlich ein Lebensmittel und es gibt schon viel zu viel Rehe. Nun der Jäger war nicht Vorort und so hätte das Reh noch recht lange leiden müssen. Darauf angesprochen meinte der Jäger: „Dann hätte es eben die Polizei töten müssen, aber auf keinem Fall dem Tierschutz übergeben sollen. Er wollte es bei unserer Tierärztin wieder abholen (die hatte aber das Reh schon behandelt und es war durch die Medikamente nicht mehr für den Verzehr geeignet). Wie sagte der Jäger ärgerlich: „das Tier sei dadurch entwertet“. Unser Angebot das Reh käuflich von ihm zu erwerben wurde abgelehnt. Leider ergab sich am nächsten Tag noch, dass das Reh auch innere Verletzungen hatte und weder Urin noch Kot absetzen konnte. So blieb letztlich nur noch die Euthanasierung. Nun zumindest haben wir alles versucht um das Tier zu retten.

Im Straßenverkehr getötete Hunde und Katzen in den Monaten November 2008 und Dezember 2008

Liebe Tierfreunde, leider fallen neben den vielen Wildtieren auch immer wieder geliebte Haustiere dem Straßenverkehr zum Opfer. Teilweise aus Gewissenlosigkeit der Tierhalter, die Ihre Tiere im Nürnberger Stadtgebiet an stark befahrenen Strassen Freigang ermöglichen, teilweise herrenlose Tiere, und manchmal leider auch entlaufene

Tiere. Für manche Tierhalter ist es eine schlimme Situation nicht zu wissen, was mit Ihrem vermissten Tier geschehen ist. Regelmäßig informieren wir in tabellarischer Form über die uns bekannten Fälle der letzten beiden Monate, wo überfahrene Haustiere (Hunde und Katzen) im Nürnberger Stadtgebiet gefunden wurden. Sollten mehr Details zu einzelnen Fällen benötigt werden, darf man uns gerne kontaktieren.

02.11.	Katzwanger Hauptstr.	Katze
03.11.	Südwesttangende	Hund
06.11.	Landgrabenstr.	Katze
11.11.	Bucher Str.	Katze
11.11.	Thuisbrunner Str.	Katze
13.11.	Marienbergstr.	Katze
14.11.	Eibacher Hauptstr.	Katze
14.11.	Hügelstr.	Katze
24.11.	Katzwanger Hauptstr.	Katze
26.11.	Pommernstr.	Katze
27.11.	Regensburger Str.	Katze
Gesamtanzahl der gefundenen Tiere:		349

04.12.	Nopitschstr.	Katze
06.12.	Kirschgartenstr.	Katze
09.12.	Kieslingstr.	Katze
18.12.	Saarbrückner Str.	Katze
25.12.	Georg-Buchner-Str.	Hund
27.12.	Dr.-Gustav-Heinemann-Str.	Katze
28.12.	Wiener Str.	Katze
29.12.	Pl-Ost	Hund
29.12.	Ochsenfurter Str.	Katze
Gesamtanzahl der gefundenen Tiere:		291

Aktuelle Online - Petitionen zum Thema Tierschutz

Liebe Tierschützer, täglich erreichen mich Schreckensmeldungen, dass irgendwo auf unserer Erde Grausamkeiten gegen Tiere verübt worden sind bzw. werden. Natürlich können wir Tierschützer nicht überall präsent sein und die Welt retten. So sind Tierrechtler und Tierschützer meist in der Minderzahl. Aber man sollte auch nicht tatenlos zusehen, oder

argumentieren „dagegen kann man nichts tun“. Ein Protest von einer Vielzahl von Menschen lässt so manchen Verantwortlichen grübeln und es gab ja auch schon Erfolge. Nehmen Sie sich also ein paar Minuten Zeit. Zeichnen Sie die Petitionen und zeigen Sie den Verantwortlichen, dass ihr Tun und Handeln weltweit auf Kritik stößt. Danke



Tierschutzverein Noris e. V.
 Corbuser Str. 12
 D-90453 Nürnberg
 ☎: 0911 6323207
 Fax: 0911 6323208
 Email: animalhelp@arcor.de
 Internet: www.Tierschutzverein-Noris.de

Mitglied im Bündnis bayerischer Tierrechtsorganisationen
Bündnispartner des bundesweiten Tierschutz Notrufes

Internet Adresse:

Thema:

- <http://www.gopetition.com/petitions/kangaroo-extinction.html> gegen das Töten von Kängurus
- <http://www.thepetitionsite.com/1/corfu-animal-rescue-establishment> gegen Tierquälerei auf Korfu
- <http://www.thepetitionsite.com/1/Basta-de-Toros-y-Toreros-en-ONCE-TV> gegen den Stierkampf (Mexiko)
- <http://www.villes-taurines.com/signer.php> gegen den Stierkampf (Frankreich)
- <http://www.blackandwhite.info/php/petition-wales.php> gegen das Töten von Dachsen (England)
- <http://www.thepetitionsite.com/78/justice-for-ice> für hohe Strafe für sadistischen Hundequäler (USA)
- <http://www.thepetitionsite.com/2/save-the-homeless-and-abused-animals-of-egypt> gg. Töten v. Straßenhunde (Ägypten)
- <http://www.ziegen-caprine.ch/Petition2008/petitionfrage.html> Chipen als alleinige Kennzeichnung bei Ziegen
- <http://www.thepetitionsite.com/1/ban-gas-euthanasia> gegen das Töten von Hunden in Tierheimen (USA)
- <http://www.thepetitionsite.com/1/Save-Denmarks-Whales> gegen den Walfang (Dänemark)
- <http://www.l214.com/lapins/petition> gegen die Batteriehaltung von Kaninchen (Frankr.)
- http://www.peta.de/tierversuche/tierversuche_bei_aaims.1941.html gegen Tierversuche (Indien)
- <http://www.thepetitionsite.com/1/No-factory-pigs-in-hassleben> gegen quälische Schweinezucht (D)
- http://salsa.democracyinaction.org/o/2167/t/5243/petition.jsp?petition_KEY=1725 gegen die Jagd auf Eisbären (USA)
- http://getactive.peta.org/campaign/nickelodeon_chimpanzee gegen Werbeaufnahmen mit Schimpansen (USA)
- http://getactive.peta.org/campaign/p2_britney_exotic?qp_source=p2advenewsbrit&c=peta2%5fenews Britney Spears (USA)
- <http://www.thepetitionsite.com/1/let-me-live> gegen Tötung eines Hundes (Schweiz)
- <http://action.peta.de/ea-campaign/clientcampaign.do?ea.client.id=44&ea.campaign.id=1927> gg. den Verkauf von Stopfleber (D)
- <http://www.thepetitionsite.com/1/hope-for-horse-made-to-carry-lion> Pferdequal im chinesischen Zirkus (China)
- <http://www.firmasonline.com/1firmas/camp1.asp?C=1987> für Verfolgung eines Katzenmörders (Spanien)
- <http://www.thepetitionsite.com/1/respektiere> gegen Tötungen von Straßenhunden in der EU
- <http://www.ilph.org/makeanoise/petition.html> gegen lange Transporte von Pferden (UK)
- <https://www.secureconnect.at/4-pfoten.de/protest/0804/index.php> für die Bezeichnung Käfighalten bei Kleingruppen (D)
- http://folialumiere.com/mexicounido/index.php?option=com_petitions&view=petition&id=1&Itemid=6 für ein Tierschutzgesetz in Mexiko
- <http://www.thepetitionsite.com/1/exposed-rabbits-screaming-during-slaughter> gegen brutales Abschlachten von Kaninchen (F)
- <http://www.thepetitionsite.com/1/against-promotion-of-hunting> gegen Jagdverherrlichung im serbischen TV
- <http://www.thepetitionsite.com/tell-a-friend/2778640> gegen den Walfang (Japan)
- <http://www.heroidsebarcelona.cat/index.php?id=4ZyryunDKF4> für Katzenschutzprojekt (E) (auf Votar drücken)
- <http://www.wwf.at/greifvogelpetition> gegen die Jagd auf Greifvögel (A)
- http://getactive.peta.org/campaign/asia_pacific_turkey_cull gegen das Töten von Straßenhunden (Türkei)
- <http://www.tierschutzklage.de/> für ein Verbandsklagerecht in Berlin
- <http://www.gopetition.com/online/24737.html> gegen das Töten von Straßenhunde (Moskau)

Liebe Mitglieder,
 damit Sie auch einen Überblick bekommen, was sich bei uns in Sachen gesetzlicher Tierschutz tut, erhalten Sie in den Newslettern Informationen über von uns erstattete Anzeigen die noch einen offenen Status aufweisen. Letztmalig wird eine Anzeige mit Erledigungsvermerk „**Vorgang ist damit abgeschlossen**“, im Newsletter aufgeführt. Möchten Sie Details zu einzelnen Vorgängen erfahren oder haben Sie Fragen hierzu, stehe ich Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.



Unsere laufenden Anzeigen bei den Behörden (Staatsanwaltschaften und Veterinärämter)

wegen gesetzlicher Verstöße bei denen Tiere Schmerzen, Leid oder Schaden erfahren bzw. von diesen bedroht werden.



Nachstehend eine Auflistung unserer derzeit aktuellen Anzeigen mit den jeweiligen Status.





• **Anzeige vom 08.11.2007:**

bei der Staatsanwaltschaft Bayreuth gegen Peter Sch. und Friedrich H. wegen Verdacht des Verstosses gegen das Tierschutzgesetz und des Tierische Nebenprodukte Beseitigungsgesetzes. Im Landkreis Pegnitz wurden Schafe von einer Schafhaltergemeinschaft unversorgt belassen, so dass mehrere Schafe unter länger anhaltenden Leiden und unter



Quelle: Nordbayerischer Kurier

erheblichen Schmerzen zu Tode kamen. Die toten Schafe wurden nicht entsorgt. Der Nordbayerische Kurier berichte hierüber ausführlich. Eine Anzeige lag aber der Polizei nicht vor.

14.11.2007: Nennung des Aktenzeichens

Es wird ermittelt.

12.03.2008: Schreiben an die Staatsanwaltschaft:

mit der Bitte uns den aktuellen Sachstand mitzuteilen.

18.03.2008: Antwort der Staatsanwaltschaft

Es wird mitgeteilt, dass die Ermittlungen noch nicht abgeschlossen sind.

02.07.2008: Schreiben an die Staatsanwaltschaft:

Weitere Erinnerung, mit der Bitte uns den aktuellen Sachstand mitzuteilen.

09.07.2008: Antwort der Staatsanwaltschaft

Es wird mitgeteilt, dass die Ermittlungen noch nicht abgeschlossen sind.

01.08.2008: Weitere Anzeige gegen den Schafhalter,

wegen wiederholten Verstosses gegen das Tierschutzgesetz und gesondertes Schreiben an den Oberstaatsanwalt doch bitte das Verfahren zeitnah abzuwickeln.

12.08.2008: Antwort der Staatsanwaltschaft

Die Anzeige wird zum bereits bestehenden Verfahren hinzuverbunden. Mit Abschluß der Ermittlungen kann im September 2008 gerechnet werden.

28.10.2008: Anfrage bei der Staatsanwältin mit der Bitte uns den aktuellen Sachstand mitzuteilen.

leider ohne Resonanz, daher

17.11.2008: Anfrage bei der Oberstaatsanwaltschaft mit gleichem Ansinnen.

11.12.2008: Antwort der Staatsanwaltschaft

Das Ermittlungsverfahren wurde gemäß § 170 Abs. 2 StPo eingestellt.

Gründe: Verjährung, Unwissenheit des Eigentümers, es kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Schäfer außerhalb der von Zeugen beobachteten Zeit (wo die Schafe kein Wasser und Futter bekamen) diese versorgt hat, usw. Obwohl wenig Aussicht auf Erfolg haben wir am **15.12.2008 eine Gegenvorstellung bei der Oberstaatsanwaltschaft** eingereicht.

15.01.2009: Antwort der Generalstaatsanwaltschaft

Auf Grund der Beschwerde wurden die Vorgänge überprüft. Mit der Verfügung der Staatsanwaltschaft Bayreuth vom 22.10.2008 muß es sein Bewenden haben. Zur Klärstellung wird noch mal darauf hingewiesen, das Friedrich H. aufgrund des Tatgeschehens vom 23. / 24. 07. 2008 zwischenzeitlich rechtskräftig mit Strafbefehl des Amtsgericht Bayreuth vom 27. 11. 2008 verurteilt worden ist.

„Vorgang ist damit abgeschlossen.“



• **Anzeige vom 25.01.2008:**

bei der Staatsanwaltschaft Münster gegen eine Tierhalterin als auch gegen die verantwortlichen Behördenvertreter. In Ahlen hatte eine Tierhalterin Ihre Katzen unversorgt in der Wohnung zurückgelassen. Obwohl eine aufmerksame Tierfreundin die Behörden rechtzeitig über diese Sachlage informierte, blieben diese im Wissen, dass die Tiere ohne Ihr Einschreiten qualvoll

verdursten und verhungern müssen untätig. So verenden durch das Unvermögen der Behörde die Tiere letztendlich qualvoll. Von uns wurde die Tierhalterin als auch die verantwortlichen Polizeibeamten angezeigt, weiterhin ergingen Fachaufsichtsbeschwerden gegen die zuständige Polizeidienststelle und das Veterinäramt.

13.02.2008: Antwort des Landesamtes für pol. Dienste NRW: Das Innenministerium bittet um Prüfung des Sachverhalts, wir werden um Geduld gebeten.



17.03.2008: Antwort der Kreispolizeibehörde Warendorf:

Die Darstellung des Vorfalles entspricht so nicht den Tatsachen. Der TSV Ahlen wollte sich aktuell selbst um die Angelegenheit kümmern. Für die Polizei war daher kein Handlungsbedarf mehr gegeben. Die Beschwerde sei unbegründet.

07.04.2008: Antwort des Landesamt NRW:

Der in den Medien geschilderte Sachverhalt entspricht nicht den Tatsachen. Die vorgefundenen eingetrockneten Katzenkadaver waren bereits nach Feststellung des Chemischen Landes- und staatlichen Veterinäruntersuchungsamtes Münster bereits **seit mehreren Monaten tot**. Es bestand für die Behörden kein Anlass die Wohnung zum Zeitpunkt des 18.01.2008 gewaltsam zu öffnen. Die Fachaufsichtsbeschwerde wird zurückgewiesen.

14.04.2008: Schreiben an die Staatsanwaltschaft:

Das Aktenzeichen steht noch aus.

05.05.2008: Antwort der Staatsanwaltschaft Münster:

Zur Einleitung von Strafverfolgungsmaßnahmen gegen Beamte der Polizeibehörde in Ahlen wird keine Veranlassung gesehen. ... Unserer Anzeige gegen die unbekannte Halterin der Tiere wird in einem gesonderten Verfahren nachgegangen.

08.07.2008: Schreiben an die Staatsanwaltschaft:
Wir hätten gerne den Sachstand dieses gesonderten Verfahrens erfahren.

03.09.2008: Schreiben an die Generalstaatsanwaltschaft:
Leider blieb unser Schreiben an die Staatsanwaltschaft Münster ohne Resonanz, wir bitten zu veranlassen, dass uns der aktuelle Sachstand mitgeteilt wird.

05.09.2008: Antwort der Generalstaatsanwaltschaft:
Unser Schreiben wird an den zuständigen Oberstaatsanwalt in Münster weitergeleitet.

19.09.2008: Antwort der Generalstaatsanwaltschaft:
Das Aktenzeichen wurde jetzt mitgeteilt, Es wird geprüft und wir erhalten weitere Nachricht. Na also geht doch.

24.11.2008: Schreiben an die Staatsanwaltschaft:
Wir hätten gerne den aktuellen Sachstand erfahren.

28.11.2008: Antwort der Staatsanwaltschaft:
Die Halterin ist mit Strafbefehl belegt worden.
„-Vorgang ist damit abgeschlossen-“



• Anzeige vom 05.05.2008:
bei der Staatsanwaltschaft Bamberg wegen Verdacht des Verstoßes nach § 17.2b TierSchG gegen Frau Monika S.. Sie steht im Verdacht Schlachtpferde zu übernehmen, die Sie weiter veräußert. Ein schwer erkranktes Pony in Ihrer Halterschaft wurde nicht fachgerecht versorgt und aus Kostengründen unsachgemäß mit eigenen Mitteln behandelt (Plastikteile mit Spaxschrauben an den Hufen befestigt). Tierärztliche Gutachten bescheinigen, dass dem Tier dadurch erhebliche Schmerzen zugefügt wurden. Die neue Eigentümerin



des Pferdes informierte uns und bat uns um Hilfe. Die Abendzeitung Nürnberg wurde von unserer Anzeige in Kenntnis gesetzt und berichtete am 08.05.2008 auf Ihrer Titelseite über diesen Vorfall.

• Anzeige vom 08.05.2008:
Ein weiterer Vorgang wird uns zugetragen wo ein Pferd durch die schlechten Haltungsbedingungen bei Frau Monika S. erheblich leiden musste. Auch hier erstatten wir Anzeige.

08.05.2008: Von der Staatsanwaltschaft geht uns ein Aktenzeichen zu.

15.05.2008: Von der Staatsanwaltschaft geht uns ein Aktenzeichen zu.

02.09.2008: Schreiben an die Generalstaatsanwaltschaft:
Wir bitten uns den aktuellen Sachstand der Ermittlungen mitzuteilen.

05.09.2008: Mitteilung von der Staatsanwaltschaft Bamberg:
Die Ermittlungen dauern noch an.

10.10.2008: Schreiben an die Generalstaatsanwaltschaft:
Übermittlung weiterer Informationen zu konkreten Vorgängen und die Bitte um eine zeitnahe Abwicklung.



• Anzeige vom 17.10.2008:
bei der Staatsanwaltschaft Schweinfurt gegen den Vieh- und Fleischhändler Hans N. Es besteht der Verdacht, dass durch diesen kranke Pferde an Tierfreunde veräußert werden, die Schlachtpferde vor dem Tod bewahren wollen. Die Tiere sind teilweise schwer und unheilbar erkrankt und dürften nur zur sofortigen Tötung weiter gegeben werden. So wurde uns ein Vorgang bekannt gemacht, bei dem eine Lipizzaner Stute erkennbar und un-



heilbar an Tumoren litt und nach Aussage der Erwerberin ihr als gesundes Tier angeboten wurde. Die Leiden des Tieres wurden unnötig verlängert. Die Stute musste nach dem Verkauf getötet werden.

18.11.2008: Von der Staatsanwaltschaft geht uns ein Aktenzeichen zu.

16.01.2009: Die Polizei Schweinfurt ermittelt und befragt uns.



+++++

• **Anzeige vom 11.11.2008:**

gegen Erich M. bei der Staatsanwaltschaft Bamberg. Von Erich M. wird Geflügel auf einem unbewohnten



Grundstück bei Gräfenberg nicht artgerecht gehalten. Weiterhin werden die Tiere nicht ausreichend versorgt, so dass viele qualvoll verenden. Die Tierkadaver werden dann gesetzeswidrig im angrenzenden Wald entsorgt. **13.11.2008 Von Polizei und Staatsanwaltschaft ging uns ein Aktenzeichen zu.**

+++++

• **Anzeige vom 25.11.2008:**

bei der Staatsanwaltschaft Nürnberg gegen den Pferdehalter Claudio C. In seinen Stallungen werden mehrere Pferde gehalten. Die Haltung ist verwerflich, die Tiere erhalten



nicht ausreichend Futter und sind stark abgemagert. Die Tränken sind nicht funktionstüchtig. Die Pferde weisen sichtbar Wunden und Narben auf. Nach Angaben der Nachbarschaft wurde das zuständige Veterinäramt bereits seit längerem über diese Zustände in Kenntnis gesetzt. Maßnahmen, Verbesserungen, Ahndungen erfolgten bislang nicht. **09.12.2008 Von der Staatsanwaltschaft ging uns ein Aktenzeichen zu.**

+++++

• **Anzeige vom 01.12.2008:**

bei der Staatsanwaltschaft Nürnberg gegen den Hundehalter Klaus B. Von diesem wird ein Schäferhund in einem Gartenhaus gehalten, der als



Zwinger fungiert. Das Gartenhaus weist nicht die erforderliche Größe auf und die Lichtverhältnisse sind durch ein kleines Fenster bedingt ungenügend. Der Hund erhält nicht ausreichend Auslauf und Kontakt zu seiner Bezugsperson. Die Mindestanforderungen des Tierschutzes werden nicht erfüllt. **12.12.2008 Von der Staatsanwaltschaft ging uns ein Aktenzeichen zu.**

+++++

Neue Mitglieder in den Monaten Oktober 08 und November 08

* Frau D. Herzer Meiningen * Frau B. Kwiatkowski Rohr

Herzlich Willkommen

Tierbestattung Anubis



Der Verlust eines zeitlebens geliebten und umsorgten Tieres, ist sicher der schwerste Einschnitt im Leben einer von vielen persönlichen Erlebnissen geprägten freundschaftlichen Beziehung. Den besten Freund in

eine Tierversorgungsanstalt bringen lassen? Das kann keine Alternative für einen wirklichen Tierfreund sein! Anubis mit hauseigenem Tierkrematorium und Tierfriedhof (<http://www.anubis-tierbestattungen.de>) bietet eine pietätvolle Lösung an. Mitglieder des Tierschutzvereins Noris e. V. die Ihr geliebtes Tier über Anubis bestatten lassen, erhalten einen Rabatt von 5%

Unser(e) Sorgenkind(er) des Monat



Lilly ein süßes, kleines ca. 4 Monate junges Katzenbaby wurde in der Kälteperiode streunend, hungernd und frierend in einer Nürnberger Gartenanlage aufgegriffen. Dankbar nahm es das Futter der Finderin an, genoss die Wärme, die Streicheleinheiten und quitierte diese mit schnurren. Der

Eigentümer (falls es einen gibt), konnte nicht mehr ermittelt werden. Lilly ist nun in unserer Pflegestelle, wird dort betreut, versorgt und wartet auf einen gewissenhaften Katzenfreund, der sie in sein Herz schließt und ihr ein lebenslanges Zuhause bietet. Natürlich erfolgt eine Abgabe von Lilly nur zu unseren Konditionen:

- Anerkennung unseres Schutzvertrages
- vernetztes Balkongitter (sofern Balkon vorhanden)
- Freilauf nur in sicherer Zone
- artgerechtes Futter
- Fürsorge, Zuneigung und Liebe

Die tierische Frage:

Auflösung der Frage des Newsletters vom 01.12.2008:

Dioxin darf nicht im Tierfutter verwendet werden, die anderen Stoffe sind nach den gesetzlichen Bestimmungen zulässig.

Ein Chip (Transponder), der einem Tier unter die Haut transplantiert wird ...

- ... befähigt über GPS den Standort des Tieres zu ermitteln
- ... strahlt Funkwellen aus, die man mit einem Lesegerät lesen kann
- ... ist eine energielose Biokapsel mit einer Antennenspule
- ... ist ausschließlich zur Kennzeichnung von Nutztieren gedacht



(nur eine Antwort ist richtig, Auflösung im nächsten Newsletter)

Der Spruch der letzten Seite:

**Wo immer ein Tier in den Dienst des Menschen gezwungen wird, gehen die Leiden, die es erduldet, uns alle an.
(Albert Schweitzer)**